

PRESSEERKLÄRUNG DES FACHSCHAFTSRATES WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN DER UNIVERSITÄT DUISBURG-ESSEN

Die nachfolgende Erklärung betrifft die Geschehnisse rund um die Vollversammlung der Studierendenschaft der Universität Duisburg-Essen sowie die anschließende Besetzung der beiden größten Hörsäle beider Campus.

Die Fachschaft Wirtschaftswissenschaften der Universität Duisburg-Essen distanziert sich, wie es im übrigen auch der Allgemeine Studierenden Ausschuss (AStA) getan hat, von der Besetzung von Hörsälen der Universität. Diese Besetzungen führen zu einem Ausfall von Lehrveranstaltungen, insbesondere unserer Fakultät. Auch wenn die Forderungen der Besetzer teilweise unterstützenswert sind, dürfen lernbereite Studenten unserer Ansicht nach nicht an der Teilnahme einer Vorlesung gehindert werden.

Die von den Besetzern vorgebrachten Themen Studienbeiträge, Auswirkungen des Bologna-Prozesses, Anwesenheitspflicht in Veranstaltungen, baulicher Zustand der Universitätsgebäude, Eliteuniversitäten, staatliche Förderung des Studiums sowie Fülle der Veranstaltungen halten jedoch auch wir für durchaus diskussionswürdig.

Hintergrund und Ablauf der Besetzung

Der AStA hat in Anbetracht der Besetzung verschiedener Universitäten Deutschlands in Abstimmung mit dem Rektorat zu einer Vollversammlung geladen. Diese sollte den Studenten ein Forum geben, sich zu äußern, um eine Eskalation der Dinge zu verhindern. Nach anfänglich konstruktiver Diskussion endete die Vollversammlung leider in einem Tumult und die Plenen wurden von Streikkomitees übernommen. Die Besetzer berufen sich jetzt auf eine Abstimmung der Studierenden über die Besetzung der beiden Audimax-Säle auf der Vollversammlung. Dazu ist festzustellen, dass von 31.000 Studenten nur ca. 800 an der Vollversammlung teilgenommen haben. Außer Frage steht zudem, dass die Vollversammlung nicht über die Durchführung einer illegalen Aktion (Hausfriedensbruch) abstimmen kann.

Während die Besetzer gestern das Audimax intensiv zur Ausarbeitung ihrer Forderungen und dem Konsum von alkoholischen Getränken genutzt haben, mussten alle dort geplanten Veranstaltungen ausfallen.

Heute haben wieder ca. 30 - 40 Besetzer dafür gesorgt, dass eine vielfach größere Gruppe von Studenten ihre Vorlesungen ausfallen lassen musste bzw. erst mit erheblicher Verspätung in kleineren Räumen beginnen konnte. Die Besetzer lösten sich augenscheinlich untereinander ab, um ihre eigenen Veranstaltungen besuchen zu können. Auch für morgen haben bereits die ersten Dozenten ihre Veranstaltungen abgesagt.

Zusätzlich deutet der Umstand, dass ein nicht studierender Vertreter der Marxistisch-Leninistischen Partei Deutschlands von den Besetzern an das Mikrofon gebeten und furios beklatscht worden ist, deutlich darauf hin, dass es sich hier weniger um einen der Sache der Studenten dienenden Aufruf zur Diskussion geht, als vielmehr um parteipolitisch begründeten Aktionismus. Nach eigenen Angaben der Besetzer soll in den Medien eine Außenwirkung erzeugt werden, als seien die Studierenden in ihrer Gesamtheit mit dem Vorgehen einverstanden.

Wir fordern

- ➔ die sofortige Freigabe der Hörsäle und
- ➔ eine offene, konstruktive Diskussion der oben genannten Themen unter Berücksichtigung der Forderungen der Mehrheit der Studierenden.

Für die Studierenden der Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre, Wirtschaftsinformatik, Medizinmanagement und des Lehramts Wirtschaftswissenschaften am Campus Essen
der Fachschaftsrat Wirtschaftswissenschaften